



## ÜBERSICHT ÜBER DIE THEMEN DIESER AUSSENDUNG DES INFORMATIONSDIENSTES VOM 02.05.2011 13:12:12

<b>AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG FÜR ELEMENTARPÄDAGOGINNEN AN DEN PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULEN</b>	<b>3</b>
PH-Online	3
<b>Symposium: „Interreligiöse Bildung in Kindertagesstätten“</b>	<b>3</b>
<b>BILDUNG, BILDUNGSPLANUNG, BILDUNGSPOLITIK</b>	<b>4</b>
Elementarpädagogische Datenbank	4
<b>Im Klub der Frauen wird aus der Schule geplaudert</b>	<b>4</b>
<b>BMWFJ</b>	<b>4</b>
BMWFJ-Homepage	4
<b>Alleinverdienerabsetzbetrag</b>	<b>4</b>
<b>Alleinerzieherabsetzbetrag</b>	<b>4</b>
<b>BUNDESLÄNDERMELDUNGEN, BUNDESVERFASSUNGSREFORM, VERWALTUNGSREFORM</b>	<b>4</b>
Gesetze Bundesländer	4
Bundeskanzleramt RIS Informationsangebote	4
<b>BURGENLAND</b>	<b>4</b>
Meldungen: keine	5
<b>KÄRNTEN</b>	<b>5</b>
Meldungen: keine	5
<b>NIEDERÖSTERREICH</b>	<b>5</b>
Meldungen:	5
Zuständigkeiten der Landesrätin für Soziales, Arbeit und Familie Mag. Barbara Schwarz	5
Schwarz: „Recht auf Kinder-Betreuung“	6
Leitner: Bildung, Beschäftigung, faire Löhne und soziale Sicherheit!	6

<b>OBERÖSTERREICH</b>	<b>7</b>
Meldungen: keine	7
<b>SALZBURG</b>	<b>7</b>
Meldungen: keine	7
<b>STEIERMARK</b>	<b>7</b>
Meldungen:	7
Katholische Aktion Steiermark unterstützt Bildungsvolksbegehren ...	7
<b>TIROL</b>	<b>7</b>
Meldungen:	7
Tirol soll sozialer werden	7
<b>VORARLBERG</b>	<b>8</b>
Meldungen:	8
Kinderbetreuung in Vorarlberg weiter verbessert. Nach dem Grundsatz: Bestmögliche Betreuung für jedes Kind, Entscheidungsfreiheit für die Eltern.	8
Kindergarten	8
Land Vorarlberg - Die Jugendwohlfahrt befindet sich ab 9. Mai 2011 ..	9
<b>WIEN</b>	<b>10</b>
Meldungen: keine	10
<b>ELTERN/ ELTERNBILDUNG / ELTERN ALS BILDUNGSPARTNER</b>	<b>10</b>
Freiwilligenarbeit garantiert „Bildungs-Nahversorgung“	10
Eltern oder Lehrer: Wer ist der Erzieher?	10
<b>FAMILIE / FAMILIENPOLITIK</b>	<b>10</b>
Studie der OECD zur Familienpolitik: Deutschland setzt falsche Schwerpunkte	10
Budget: Familienverband sieht Signal für familienpolitischen Neustart	10
Die Frauen und die Schwarzen	11
<b>FRÜHFÖRDERUNG, FRÜHPÄDAGOGIK, FRÜHKINDLICHE BILDUNG</b>	<b>11</b>
Frühkindliche Bildung effektiver als Familienförderung	11
<b>INKLUSION, INKLUSIVE PÄDAGOGIK, BEHINDERUNG</b>	<b>12</b>
Huainigg: Jedes behinderte Kind hat das Recht, die Schule zu besuchen!	12
<b>KINDERBETREUUNG / KINDESENTWICKLUNG / KINDERERZIEHUNG</b>	<b>12</b>
Eltern oder Lehrer: Wer ist der Erzieher?	12
<b>KINDERRECHTE</b>	<b>12</b>
THEMA des MONATS: "RECHT DES KINDES AUF FAMILIE"	12
<b>PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULEN, UNIVERSITÄTEN</b>	<b>13</b>
Übersicht	13

Inskription	13
Universitäten: "Den Mut haben, selektiv zu sparen"	13
<b>PLATTFORM EDUCARE</b>	<b>13</b>
Selbstverständnis	13
Forderungen	13
Mitglieder	13
Presse-Aussendungen	13
<b>Wir ersuchen alle Mitglieder, EmpfängerInnen des Informationsdienstes und SympathisantInnen, unsere Arbeit für Sie mit einem finanziellen Beitrag zu unterstützen.</b>	<b>13</b>
<b>VERANSTALTUNGEN UND EVENTS</b>	<b>14</b>
V. Kindheitssymposium: Übergang von der Familie in die Kindertagesstätte - Fachhochschule Erfurt	14
Symposium für Bildungsfreiheit in Berlin vom 24.-25.6.2011 der Friedrich-Naumann Stiftung für die Freiheit	14
<b>SONSTIGES</b>	<b>15</b>
Dienstleistungsscheck seit 1. Mai unter <a href="http://www.dienstleistungsscheck-online.at">www.dienstleistungsscheck-online.at</a> online erhältlich - Legale Beschäftigung im Haushalt wird noch einfacher	15
Abwanderung: Vor allem gebildete Frauen packen ihren Koffer	16
<b>IMPRESSUM UND HINWEISE</b>	<b>16</b>
Abmeldung von diesem kostenlosen Service	17

---

---

## **AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG FÜR ELEMENTARPÄDAGOGINNEN AN DEN PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULEN**

PH-Online

---

---

### ***Symposium: „Interreligiöse Bildung in Kindertagesstätten“***

[EANN](#)

Mai 2011 findet an der Universität Tübingen das Symposium „Interreligiöse Bildung in Kindertagesstätten“ statt. Im Zentrum des Symposiums stehen Forschungsergebnisse, die im Projekt „Interkulturelle und interreligiöse Bildung in Kindertagesstätten“ ...

---

---

## BILDUNG, BILDUNGSPLANUNG, BILDUNGSPOLITIK

Elementarpädagogische Datenbank

---

---

### *Im Klub der Frauen wird aus der Schule geplaudert*

WirtschaftsBlatt.at

Darum hat der Industrielle bekanntlich ein **Bildungsvolksbegehren** auf die Beine gestellt. Prominente Unterstützung gab es im Klub für Frauen, einer überparteilichen Fraueninitiative. Unter der Leitung von Gerhard Jelinek (ORF) diskutierte Buchautor

...

---

---

## BMW FJ

[BMW FJ-Homepage](#)

---

---

<b><i>Alleinverdienerabsetzbetrag</i></b>	Familienbesteuerung	28.04.2011
<b><i>Alleinerzieherabsetzbetrag</i></b>	Familienbesteuerung	29.04.2011

---

---

## BUNDESLÄNDERMELDUNGEN, BUNDESVERFASSUNGSREFORM, VERWALTUNGSREFORM

Gesetze Bundesländer

Bundeskanzleramt RIS  
Informationsangebote

---

---

## BURGENLAND



Burgenland: [www.burgenland.at](http://www.burgenland.at)

---

---

**Meldungen: keine**

---

---

## **KÄRNTEN**



Kärnten: [www.ktn.gv.at](http://www.ktn.gv.at)

---

---

**Meldungen: keine**

---

---

## **NIEDERÖSTERREICH**



Niederösterreich: [www.noel.gv.at](http://www.noel.gv.at)

---

---

**Meldungen:**

### **Zuständigkeiten der Landesrätin für Soziales, Arbeit und Familie Mag. Barbara Schwarz**

1.     Angelegenheiten des NÖ Kinderbetreuungsgesetzes 1996;
2.     Kindergartenangelegenheiten;
3.     Angelegenheiten des NÖ Familiengesetzes;
4.     Frauenreferat;
5.     Angelegenheiten des NÖ Seniorengesetzes;
6.     Landesstelle für Sektenfragen;
7.     Geschäftsstelle des Landes NÖ für EU-Regionalpolitik;
8.     Angelegenheiten der Sozialhilfe, soweit diese keinem anderen Mitglied der Landesregierung zugewiesen sind; ambulante Dienste nach § 45 Abs. 2 Z. 1 bis 4 des NÖ Sozialhilfegesetzes 2000 gemeinsam mit Landesrätin Mag. Scheele;
9.     Angelegenheiten der Sozialbetreuungsberufe gemeinsam mit Landesrätin Mag. Scheele; Landes-Pflegeheime;
10.    Förderung des erhöhten Kostenbeitrages (§ 45a Abs. 1 NÖ KAG);
11.    Förderungen im Arbeitnehmerbereich; Lehrlingsbeihilfen; Verwaltungsangelegenheiten des Mietrechts;

## **Schwarz: „Recht auf Kinder-Betreuung“**

VON ANTON JOHANN FUCHS

NÖN: Wie sieht Ihr persönliches Familienbild aus?

Schwarz: In einer partnerschaftlichen Beziehung soll die Arbeitsteilung so definiert sein, dass sich beide Partner darin wiederfinden. Es muss genug Zeit für sich selber sein und natürlich auch für die Kinder, damit sie sich geborgen fühlen.

NÖN: Und wenn dabei zu wenig Zeit für die Kinder bleibt?

Schwarz: Jedes Kind hat ein Anrecht auf gute Betreuung, Kinder brauchen dabei sehr viel Kontinuität. Und wichtig ist mir dabei auch: Keine Frau muss ein schlechtes Gewissen haben, wenn sie ihr Kind in eine Betreuung gibt, und das den Bedürfnissen des Kindes entspricht.

NÖN: Gibt es dafür auch genügend Angebote?

Schwarz: Wenn es in der Familie selber nicht geht, haben wir viele Möglichkeiten: Tagesmütter, Kindergärten, Hort. Und: Man kann auch noch neue Modelle entwickeln, Eigeninitiativen. Da ist noch einiges möglich.

NÖN: Sollte der Kindergarten ganztägig gratis sein?

Schwarz: Wir haben den Gratiskindergarten am Vormittag und bei den Kostenbeiträgen für die Nachmittagsbetreuung eine gute soziale Staffelung. Mit einer Höchstgrenze von 80 Euro sind wir da für andere Bundesländer ein Vorbild.

NÖN: Auf der anderen Seite des Lebens – wir werden immer älter und brauchen immer mehr Pflege.

Schwarz: Wie bei der Kinderbetreuung gilt für mich: Auch die Pflege muss gewährleistet sein. Und auch da geht es um die Würde des Menschen. Unsere Heime sind bei der Infrastruktur am neuesten Stand, und wer zu Hause bleiben will, findet die notwendige Unterstützung. Der beabsichtigte Pflegefonds im Bund sollte auch die finanziellen Erfordernisse dafür absichern.

NÖN: Gerade in den Pflegeberufen gibt es einen eklatanten Mangel.

Schwarz: Und doch ist es ein Beruf mit Zukunft. Ich bewundere die Menschen, mit welcher Hingabe sie ihre Arbeit leisten. Es ist schon einiges geschehen, mit der Ausbildung zum Pflegehelfer werden die diplomierten Fachkräfte entlastet.

NÖN: Sie sind auch für den Bereich Arbeit zuständig.

Schwarz: Mir liegt es am Herzen, dass die Jugend mit einer Ausbildung die Chance auf einen Arbeitseinstieg hat – auch bei Problemfällen. Und dass Frauen eine Chance auf einen Wiedereinstieg bekommen. Für beide Gruppen müssen wir Modelle forcieren und finden, dass sie das auch schaffen können.

Quelle:NÖN

Artikel: /news/politik/Schwarz-bdquo-Recht-auf-Kinder-Betreuung-ldquo-;art150,44197

---

## **Leitner: Bildung, Beschäftigung, faire Löhne und soziale Sicherheit!**

[APA OTS \(Pressemitteilung\)](#)

Für die SPNÖ steht es wie für die Menschen fest: Die Bildung, die Bildungsreform

und die Chancengleichheit im Bildungssystem entscheidet über die Zukunft eines Landes. Leitner: "Die SPÖ steht für ein vielfältiges, modernes, durchlässiges und ...

---

## **OBERÖSTERREICH**



Oberösterreich: [www.ooe.gv.at](http://www.ooe.gv.at)

---

**Meldungen: keine**

---

## **SALZBURG**



Salzburg: [www.salzburg.gv.at](http://www.salzburg.gv.at)

---

**Meldungen: keine**

---

## **STEIERMARK**



Steiermark: [www.steiermark.at](http://www.steiermark.at)

---

**Meldungen:**

### **Katholische Aktion Steiermark unterstützt Bildungsvolksbegehren ...**

Die Konferenz der Katholischen Aktion Steiermark unterstützt die Grundintentionen des Bildungsvolksbegehrens auf der Basis der KA-Positionierung „Auf dem ...

---

## **TIROL**



Tirol: [www.tirol.gv.at](http://www.tirol.gv.at)

---

**Meldungen:**

### **Tirol soll sozialer werden**

tt.com

... hervorstreichen: „Auch wenn bereits viel erreicht wurde, so gilt es immer noch, für soziale Sicherheit, für faire Löhne, für die Gleichstellung von Frauen und Männern und gegen Armut zu kämpfen.“ Ein großes Ziel ist für sie der Gratiskindergarten. ...

---



## Meldungen:

### **Kinderbetreuung in Vorarlberg weiter verbessert. Nach dem Grundsatz: Bestmögliche Betreuung für jedes Kind, Entscheidungsfreiheit für die Eltern.**

Bregenz (OTS/VLK) - Das Kinderbetreuungsangebot in Vorarlberg wurde in den letzten Jahren qualitativ verbessert und deutlich erweitert. Auch für künftige Schritte eines bedarfsgerechten Ausbaus gilt: Jedem Kind in Vorarlberg soll die bestmögliche Betreuung offen stehen. "Ob das zu Hause ist, in einem Kindergarten, in einer Kinderbetreuungseinrichtung oder bei einer Tagesmutter, darüber sollen die Eltern möglichst frei entscheiden können," betonten Familienlandesrätin Greti Schmid und Kindergarten- und Schullandesrat Siegi Stemer im heutigen (Donnerstag) Pressegespräch im Landhaus in Bregenz.

Die aktuelle Bilanz kann sich sehen lassen: Der Ausbau der Öffnungszeiten in den Vorarlberger Kinderbetreuungseinrichtungen und Kindergärten schreitet kontinuierlich voran. Die Mindestöffnungszeiten in den Kinderbetreuungseinrichtungen betragen 25 Wochenstunden. Landesrätin Schmid: "Die Einrichtungen sind mindestens fünf Stunden täglich, an fünf Tagen die Woche, bis auf fünf Wochen ganzjährig geöffnet. Dadurch kann eine halbtätige Berufstätigkeit ermöglicht werden." Zahlreiche Einrichtungen bieten zusätzliche Öffnungszeiten an. 64 Prozent der 71 Einrichtungen haben mindestens einmal oder mehrmals in der Woche über Mittag geöffnet.

## **Kindergarten**

"Im Kindergarten bieten über 90 Prozent der 543 Kindergartengruppen zusätzlich zur vorgeschriebenen Mindestöffnungszeit weiterreichende Betreuung zu Mittag bzw. am Nachmittag an", informierte Landesrat Stemer, "Insgesamt 277 Kindergartengruppen sind auch am Nachmittag geöffnet." Ganztagesgruppen mit Mittagsverpflegung gibt es bereits 94, das sind 28 mehr als im vergangenen Jahr. Zudem existieren weitere individuelle Mittags- bzw. Nachmittagsangebote, die sich ganz nach dem Bedarf der Eltern richten.

4.467 Kinder wurden in Kinderbetreuungseinrichtungen, Spielgruppen oder bei Tagesmüttern betreut. Der Anteil der außerhäuslich betreuten Kinder beträgt bei den Dreijährigen schon fast 86 Prozent. Die Förderung der Elterntarife für dreijährige Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen, Spielgruppen und Privatkindergärten

sowie bei Tagesmüttern wird erfolgreich weitergeführt.  
Kinder in (Klein-)Kinderbetreuungseinrichtungen, Spielgruppen und bei Tagesmüttern.

Im Jahr 2010 besuchten fast 9.700 Kinder einen Kindergarten in Vorarlberg. Etwa 46 Prozent der Kinder sind beim Kindergarteneintritt unter vier Jahre alt. Dank des Engagements von Schulen, Gemeinden und Land wurden 2010 bereits mehr als 7.700 Schülerinnen und Schüler außerhalb der Unterrichtszeit betreut. Für die Schülerbetreuung standen 153 Angebote in 54 Gemeinden Vorarlbergs zur Verfügung. Fast 40 Millionen Euro für Kindergärten und Betreuungsangebote

Die Investitionen von Land und Gemeinden für das außerhäusliche Kinderbetreuungsangebot wurden im vergangenen Jahr neuerlich deutlich gesteigert. Das Land gab 2010 fast 33 Millionen Euro für die Förderung der Kindergärten aus, dazu weitere 6,4 Millionen Euro für Kinder- und Schülerbetreuung, Spielgruppen und Tagesmütter.

Wer einen Betreuungsplatz für sein Kind sucht, kann sich an die Wohnsitzgemeinde oder an den Familypoint des Landes wenden:

T: 05574/511-24100, [familypoint@vorarlberg.at](mailto:familypoint@vorarlberg.at). Weitere Infos unter [www.vorarlberg.at/familypoint](http://www.vorarlberg.at/familypoint)

#### Kinderbetreuung 2010 in Zahlen

1.386 Kinder in 71 Spielgruppen  
359 Kinder bei Tagesmüttern  
2.722 Kinder (Klein)Kinderbetreuung in 81 Einrichtungen  
9.692 Kinder in 249 Kindergärten  
7.704 Kinder in Schülerbetreuung  
dafür insgesamt 39.290.300 Euro an Landesförderungen  
1.078 Kinder in Ferienheimen  
dafür 69.500 Euro aus dem Sozialfonds

#### Rückfragehinweis:

Landespressestelle Vorarlberg  
Tel.: 05574/511-20141, Fax: 05574/511-920196  
[presse@vorarlberg.at](mailto:presse@vorarlberg.at)  
<http://www.vorarlberg.at/presse>

Hotline: 0664/625 56 68, 625 56 67

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - [WWW.OTS.AT](http://WWW.OTS.AT) \*\*\*

---

**Land Vorarlberg - Die Jugendwohlfahrt befindet sich ab 9. Mai 2011 ...**  
Die Jugendwohlfahrt siedelt deshalb um. Ab Montag, dem 9. Mai 2011 finden Sie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Feldkirch-Tisis, Carinagasse 11 ...

---

**WIEN**



Wien: [www.wien.gv.at](http://www.wien.gv.at)

---

---

**Meldungen: keine**

---

---

## **ELTERN/ ELTERNBILDUNG / ELTERN ALS BILDUNGSPARTNER**

---

---

### ***Freiwilligenarbeit garantiert „Bildungs-Nahversorgung“***

[Salzburg.at](http://Salzburg.at)

Weiterhin erfolgreich ist der wichtige Bereich der Elternbildung, in dem es eine geringe Steigerung gab. Hier ist insbesondere das Bildungsprogramm ...

---

### ***Eltern oder Lehrer: Wer ist der Erzieher?***

[DiePresse.com](http://DiePresse.com)

“Deshalb plädiert er für ein Konzept der Elterneinbindung mittels Gesprächen, Workshops oder Elternbildung. Immerhin haben Einstellungen und ...

---

## **FAMILIE / FAMILIENPOLITIK**

---

---

### ***Studie der OECD zur Familienpolitik: Deutschland setzt falsche Schwerpunkte***

STERN.DE

Insgesamt betragen die öffentlichen Ausgaben in Deutschland für Ausbildung und Familienpolitik bis zum 18. Lebensjahr des Kindes 146.000 Euro. Der OECD-Schnitt liegt bei knapp 124.000 Euro. Durch die hohe finanzielle Förderung liegt die ...

[Familienpolitik floppt trotz Staatsknete](#) Spiegel Online

[OECD-Studie: Deutschland bei Geburtenrate auf vierletztem Platz](#) WELT ONLINE

[EurActiv.de](#) - [Märkische Allgemeine](#) - [Hamburger Abendblatt](#)

[Alle 128 Artikel »](#)

---

### ***Budget: Familienverband sieht Signal für familienpolitischen Neustart***

Kathweb

Wien (KAP) Der Katholische Familienverband Österreichs (KFÖ) bewertet den Ministerratsbeschluss zum staatlichen Finanzrahmenplan 2012 bis 2015 als "Signal für einen familienpolitischen Neustart in der Regierung". Der Plan mache zwar die im Vorjahr ...

---

## ***Die Frauen und die Schwarzen***

[dieStandard.at](http://dieStandard.at)

"Wenn Familienpolitik Chefsache wird, ist das auch positiv zu sehen, jetzt kümmern sich Vizekanzler Spindelegger und der Familien- und Wirtschaftsminister Mitterlehner um die Familienagenden." Um sich zu profilieren, seien die ÖVP-Frauenpolitikerinnen ...

---

---

## **FRÜHFÖRDERUNG, FRÜHPÄDAGOGIK, FRÜHKINDLICHE BILDUNG**

---

---

### ***Frühkindliche Bildung effektiver als Familienförderung***

Investitionen in frühkindliche Bildung sind im Kampf gegen Kinderarmut wirksamer als Transferleistungen für Familien. Trotzdem machen im internationalen Vergleich direkte Zuwendungen – wie Kinder- oder Elterngeld – noch immer den Löwenanteil der staatlichen Investitionen für Kinder aus. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die am 27. April veröffentlicht wurde.

In Dänemark ist die Kinderarmut laut Studie mit einer Quote von 3,7 Prozent niedriger als in allen anderen Industrienationen. Die dänische Regierung lässt sich die Kinderbetreuung mehr als 40.000 US-Dollar pro Kind kosten, während die Familien für ihren Nachwuchs nur die verhältnismäßig geringe Summe von 38.000 US-Dollar als direkte Zahlungen oder Steuererleichterungen erhalten. In Deutschland liegt die Armutsquote von Kindern mit 8,3 Prozent mehr als doppelt so hoch – und dass obwohl die Bundesregierung mit 216.000 US-Dollar pro Kind mehr Geld als alle anderen Länder in die Familienförderung steckt.

Insgesamt stellen die OECD-Staaten im Schnitt 2,2 Prozent des jeweiligen Bruttoinlandsproduktes (BIP) für ihre Familienförderung bereit. Die Anteile variieren zwischen den verschiedenen Staaten beträchtlich. In Korea fließen gerade einmal 0,5 Prozent des BIPs an Eltern und Kinder, wohingegen Frankreich, Dänemark und Island die Liste mit jeweils mehr als 3,5 Prozent anführen – was sich auch in einer geringeren Kinderarmut niederschlägt.

Großteil der Familienförderung kommt SchülerInnen zu Gute

Des Weiteren zeigt die Studie, dass die Förderung um so effizienter ist, je früher sie einsetzt. Frühkindliche Bildung wirkt sich dabei positiv auf die logischen Fähigkeiten und das soziale Verhalten von Kindern aus. Vorschulisch geförderte Erwachsene verfügen in der Regel über ein höheres Einkommen und sind seltener kriminell. Davon profitiere die gesamte Gesellschaft, betonen die AutorInnen der Studie. Mit Ausnahme von Tschechien, Ungarn und Island fließt der größte Teil der Familienförderung aber immer noch an Kinder im schulpflichtigen Alter oder sogar an Auszubildende.

Die Linke nahm die Ergebnisse zum Anlass, Kritik an der Familienpolitik der Bundesregierung zu üben. Diese setze nicht auf die Verbesserung der Infrastruktur sondern vor allem auf steuerliche Anreize, sagte Jörn Wunderlich, familienpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion. Ausgerechnet da, wo der Bund zu Recht gelobt werde – bei der Schaffung von Anreizen für Väter, sich verstärkt an der Erziehung der Kinder zu beteiligen – habe er den richtigen Weg bereits wieder verlassen. Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie und zur Förderung benachteiligter Kinder forderte Wunderlich eine flächendeckende, gebührenfreie Ganztagsbetreuung für Kinder ab dem ersten Lebensjahr.

[http://www.zwd.info/index.php?cat=5&group\\_id=102100001&id=10276&content\\_id=74](http://www.zwd.info/index.php?cat=5&group_id=102100001&id=10276&content_id=74)

---

---

## **INKLUSION, INKLUSIVE PÄDAGOGIK, BEHINDERUNG**

---

---

### ***Huainigg: Jedes behinderte Kind hat das Recht, die Schule zu besuchen!***

APA OTS (Pressemitteilung)

Abschließend weist der Abgeordnete zum Nationalrat darauf hin, dass auch im Bereich der Lehrerbildung wichtige Punkte offen sind: "Alle LehrerInnen, die an der Pädagogischen Hochschule ausgebildet werden, sollten Kenntnisse im Bereich der ...

---

---

## **KINDERBETREUUNG / KINDESENTWICKLUNG / KINDERERZIEHUNG**

---

---

### ***Eltern oder Lehrer: Wer ist der Erzieher?***

DiePresse.com

Demnach ist die Schule für Bildung und Selektion zuständig, die Eltern hingegen für langfristige Bindungen, Werte und Persönlichkeitsbildung. In der Theorie einleuchtend. In der Praxis überlappen sich aber die Wirkungen von Eltern und Lehrpersonen. ...

---

---

## **KINDERRECHTE**

---

---

### ***THEMA des MONATS: "RECHT DES KINDES AUF FAMILIE"***

Anlässlich des Tags der Familie am 15. Mai, mit dem die Vereinten Nationen zusammen mit der Weltgesundheitsorganisation die Bedeutung der Familie als wichtigste Grundeinheit jeder Gesellschaft in den Vordergrund stellen, beschäftigt sich das Thema des Monats mit dem Recht des Kindes auf Familie.

Der Fokus liegt auf dem Recht auf Familie, wenn die Eltern getrennte Wege gehen, der aktuellen Diskussion um neue Regelungen für die Obsorge sowie Hilfen, die Paaren die Trennung so gestalten lassen, dass sie den Kindern als Eltern, Vater und Mutter, erhalten bleiben.

Die Expertinnenstimmen zum Thema "Gemeinsame Obsorge" kommen von der Kinder- und Jugendanwältin von Wien, DSA Monika Pinterits und von der Obfrau der Fachgruppe Familienrichter, Mag. Doris Täubel-Weinreich.

[Lesen Sie mehr dazu ...](#)

---

---

## PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULEN, UNIVERSITÄTEN

Übersicht

Inskription

---

---

### *Universitäten: "Den Mut haben, selektiv zu sparen"*

DiePresse.com

Bildung ist weniger eine Frage möglichst großer akademischer Qualifikation als eine der richtigen Qualifikation. Wir sollten bei der Bildung von Begriffen wie „höher“ oder „tiefer“ wegkommen und bei jedem Beruf nach dem Adäquaten fragen. ...

---

---

## PLATTFORM EDUCARE

Selbstverständnis

Forderungen

Mitglieder

Presse-Aussendungen

---

---

***Wir ersuchen alle Mitglieder, EmpfängerInnen des Informationsdienstes und SympathisantInnen, unsere Arbeit für Sie mit einem finanziellen Beitrag zu unterstützen.***

Ein Richtwert für Private könnte etwa eine Zuwendung von **€ 50,00** sein: jeder andere Betrag ist uns selbstverständlich Hilfe und herzlich willkommen.

TrägerInnen-Einrichtungen und Institutionen sind ersucht, einen Betrag von **€ 100,00** aufwärts zu spenden. Auch hier gilt natürlich, dass wir auch über jeden anderen Beitrag froh sind.

**Konto-Nummer: 09726603500,  
Bankleitzahl: 12000 Bank Austria Unicredit Group  
IBAN: AT94 1100 0097 2660 3500  
BIC: BKAUATWW**

Wir danken Ihnen für Ihre Einzahlungen im Vorhinein sehr herzlich!

---

## VERANSTALTUNGEN UND EVENTS

Kindgemäße Pädagogik - Veranstaltungen und Events

---

### *V. Kindheitssymposium: Übergang von der Familie in die Kindertagesstätte - Fachhochschule Erfurt*

Die Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule Erfurt lädt am **Samstag, 7. Mai 2011 von 9 – 13 Uhr** zum V. Kindheitssymposium ein. Es steht unter dem Thema „Übergang von der Familie in die Kindertagesstätte“. Das Kindheitssymposium stellt für Fachkräfte und Interessierte ein Angebot dar, sich gemeinsam mit spezifischen Themen auseinander zu setzen. Es informiert zugleich über den berufsbegleitenden Vollzeitstudiengang „Bildung und Erziehung von Kindern“ sowie den ...

Link Deutsch: <http://idw-online.de/de/news420500>

---

### *Symposium für Bildungsfreiheit in Berlin vom 24.-25.6.2011 der Friedrich-Naumann Stiftung für die Freiheit*

Der Flyer (Einladung Bildungssymposium...) ist dieser E-Mail beigelegt und kann gerne über Ihre Verteiler weitergegeben werden. Alternativ kann man ihn sich über [http://www.netzwerk-bildungsfreiheit.de/pdf/Flyer\\_Bildungssymposium.pdf](http://www.netzwerk-bildungsfreiheit.de/pdf/Flyer_Bildungssymposium.pdf) herunterladen.

Alle Updates und ggf. noch folgenden Informationen können Sie jederzeit über [www.facebook.com/bildungsfreiheit](http://www.facebook.com/bildungsfreiheit) nachlesen. Anmeldungen bitte nicht an uns, sondern direkt an die angegebene Adresse im Einladungsflyer.

Netzwerk Bildungsfreiheit  
Vorstand  
Am Hahnengraben 8 - 90592 Schwarzenbruck  
Telefon 0163 -1627301  
Fax 03212 - 1233973  
E-Mail: [kontakt@netzwerk-bildungsfreiheit.de](mailto:kontakt@netzwerk-bildungsfreiheit.de)  
Internet: [www.netzwerk-bildungsfreiheit.de](http://www.netzwerk-bildungsfreiheit.de)

---

## SONSTIGES

---

### ***Dienstleistungsscheck seit 1. Mai unter [www.dienstleistungsscheck-online.at](http://www.dienstleistungsscheck-online.at) online erhältlich - Legale Beschäftigung im Haushalt wird noch einfacher***

Wien (OTS/BMASK) - Ob als Haushaltshilfe, für Gartenarbeiten oder für **Kinderbetreuung** - der Dienstleistungsscheck ermöglicht eine legale Beschäftigung mit automatischer Unfallversicherung und der Möglichkeit einer freiwilligen Kranken- und Pensionsversicherung. Seit 1. Mai 2011 steht neben dem Verkauf in Trafiken und Postämtern eine vollelektronische Abwicklung für den Dienstleistungsscheck (DLS-Online) zur Verfügung. ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen die mittels Dienstleistungsscheck entlohnen bzw. beschäftigt sind, haben ab sofort die Möglichkeit alle Aktivitäten rund um den Dienstleistungsscheck bequem im Internet von zu Hause aus abzuwickeln.\*\*\*\*

ArbeitgeberInnen können über DLS-Online [www.dienstleistungsscheck-online.at](http://www.dienstleistungsscheck-online.at) Dienstleistungsschecks bestellen, kaufen u. bezahlen und an ihre ArbeitnehmerInnen auch elektronisch weiterleiten. ArbeitnehmerInnen wiederum haben die Möglichkeit Dienstleistungsschecks elektronisch einzulösen. "Mit ein paar einfachen Klicks im Internet können Sie haushaltsnahe Dienstleistungen beauftragen oder selber leisten und so zur legalen Beschäftigung im Privathaushalt mit sozialer Absicherung beitragen. Mit dem Dienstleistungsscheck ist man unfallversichert und hat auch bei geringfügigen Einkünften die Möglichkeit zu einer freiwilligen Kranken- und Pensionsversicherung", erläutert Sozialminister Rudolf Hundstorfer die Vorteile des neuen Serviceangebots im Internet.

Der Gesamtnettoverkaufswert an verkauften Dienstleistungsschecks liegt derzeit bei rd. 10,34 Millionen Euro. (Zeitraum von 1. Jänner 2006 - 10. April 2011). Seit Einführung Dienstleistungsschecks im Jahre 2006 sind 512.637 Stück Dienstleistungsschecks verkauft worden. Von den verkauften DLS sind bereits 490.931 Stück Dienstleistungsschecks im Wert von rd. 10 Millionen Euro von 8.158 DienstnehmerInnen (6.299 Frauen und 1.859 Männer) eingelöst worden. Diese DienstnehmerInnen waren bei 9.427 DienstgeberInnen beschäftigt.

"Ich gehe davon aus, dass die Inanspruchnahme des Dienstleistungsschecks durch das neue unbürokratische Online Service steigen wird. Schwarzarbeit im Haushalt zahlt sich für niemanden aus. Die schwarz beschäftigte Haushaltshilfe ist nicht unfallversichert und kann sich auch nicht freiwillig kranken- und pensionsversichern. Der Arbeitgeber muss, wenn er ertappt wird, bei der Gebietskrankenkasse nachversichern, Beitragszuschläge bis zum Doppelten der grundsätzlichen Beitragsleistung sowie Verwaltungskosten zahlen", macht Hundstorfer auf die Folgen bei

illegaler Beschäftigung im Haushalt aufmerksam.

Der Dienstleistungsscheck dient zur Entlohnung für kurze, befristete Arbeitsverhältnisse zwischen ArbeitnehmerInnen und natürlichen Personen für die Erbringung von einfachen haushaltstypischen Dienstleistungen in Privathaushalten, sofern die Entlohnung beim einzelnen Arbeitgeber nicht über der monatlichen Geringfügigkeitsgrenze liegt.

Die Höhe der Entlohnung für die Erbringung der jeweiligen Dienstleistungen ist zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer frei zu vereinbaren. Als Untergrenze gilt jedoch ein Stundenlohn (inklusive anteiliger Urlaubersatzleistung und Sonderzahlungen), der mindestens den vorgeschriebenen Mindeststundenlöhnen für Hausgehilfen im jeweiligen Bundesland entspricht und für die jeweiligen Tätigkeiten unterschiedlich ist.

Ausführliche Informationen zum Dienstleistungsscheck gibt es auf der Homepage des Sozialministeriums [www.bmask.gv.at](http://www.bmask.gv.at) und unter der Servicenummer 0810 555 666. (Schluss)

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK)  
Maga. Elisabeth Kern, Pressesprecherin des Sozialministers  
Tel.: (01) 71100-2247  
[www.bmask.gv.at](http://www.bmask.gv.at)

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/46/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

---

## ***Abwanderung: Vor allem gebildete Frauen packen ihren Koffer*** **WELT ONLINE**

Reicher Süden, armer Norden: Ob Wirtschaft, Bevölkerungsentwicklung, Bildung oder Arbeitsmarkt – in Deutschland nimmt das Süd-Nord-Gefälle zu. Deutschlands Wirtschaft boomt wie seit Jahrzehnten nicht mehr. In Berlin ist davon allerdings wenig zu spüren ...

---

---

## **IMPRESSUM UND HINWEISE**

### **Plattform EduCare**

#### **Postadresse:**

Krausegasse 7a/10  
1110 Wien  
ÖSTERREICH

**Telefon:** +43 (664) 73592265

**Faxnummer:** +43 (1) 7485469

**Skype:** 

E-Mail: [Informationsdienst@Plattform-EduCare.org](mailto:Informationsdienst@Plattform-EduCare.org)

**Diese Mitteilungen haben ausschließlich Informationscharakter.**

Die Plattform EduCare übernimmt daher keine Gewähr für Richtigkeit, Genauigkeit und Qualität der bereitgestellten Information.

Eine Identifikation mit den Inhalten kann aus der Veröffentlichung nicht geschlossen werden, wir schließen jegliche Verantwortung für diese Zitierungen und die darin enthaltenen Inhalte aus.

→ Diese Übersicht ergeht zur Information fallweise auch an in einzelnen Meldungen angeführte E-Mail-Adressen ←

### **Abmeldung von diesem kostenlosen Service**

Bitte schreiben Sie eine [Mail](#) mit Ihrem Namen und Ihrer E-Mail-Adresse, die in unserem Verteiler vorgemerkt ist. ev. einem kurzen Hinweis, wo wir Sie einordnen können. Danke!